

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 32.

Sonnabends, den 23. April.

1859.

Auction.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen
den 29ten April 1859

verschiedene, zu dem Creditwesen der Handelsfrau Wilhelmine verw. Kuhn in Frankenberg gehörige
Effecten und Manufactur-Waaren von

Vormittags 8 Uhr

ab an Amtsstelle, gegen sofortige Baarzahlung in Münzen des Dreißig-Thalersfußes, an die Meist-
bietenden öffentlich versteigert werden, was andurch unter Bezugnahme auf das dem in dem hiesigen
Amthause aushängenden Patente angeheftete Verzeichniß der fraglichen Gegenstände zur öffentlichen
Kenntniß gebracht wird.

Frankenberg, am 13. April 1859.

Das Königl. Gerichtsamte daselbst.

Für den beurlaubten Beamten:

Kaupert, Act.

Butter.

Bitte.

Unter hoher Protection Ihrer Majestäten der Königin Maria von Sachsen und der Königin Elisa-
beth von Preußen hat Fräulein Elfriede von Mühlensfels poetische Gedenkbücher für die Kur-
orte Karlsbad und Marienbad mit der Bestimmung herausgegeben, daß der Reinertrag dersel-
ben zur Bildung eines Unterstützungsfonds für diejenigen armen Kurgäste, die keine Aufnahme
in den Hospitälern genannter Kurorte finden können, sowie zur Begründung des ersten sächsischen
Krankenbettes im Hospital zu Karlsbad und des ersten preussischen Krankenbettes im Hospi-
tal zu Marienbad verwendet werden soll.

Dieses verdienstliche, von der Königl. hohen Staatsregierung beförderte gemeinnützige Unter-
nehmen hat allerwärts vielen Anklang und auch hier schon einige Unterstützung gefunden.

Wenn dasselbe jedoch weitere Freunde sich zu erwerben berufen scheint, so machen wir hierauf un-
sere Mitbürger noch besonders aufmerksam und bemerken dabei, daß wir bis zum 2. Mai d. J. Be-
stellungen auf die gedachten Gedenkbücher — davon ein broschirtes Exemplar 1½ Thlr., ein elegant
gebundenes 2 Thlr. kostet — gern entgegennehmen.

Jedes der beiden Gedenkbücher enthält 6 Lithographien und zumeist in deutscher, theils auch in
verschiedenen fremden Sprachen einen reichen Kranz von Balladen, von lyrischen und religiösen Dich-
tungen der ersten literarischen Größen und mehrerer fürstlichen Personen.

Frankenberg, am 18. April 1859.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1859 aufgestellte, vom Königlichen Finanzministerium geprüfte und abgeschlossene Gewerbe- und Personalsteuercataster liegt von heute an in der Expedition der Stadtsteuereinnahme, welche sich jetzt im Rathhause, 1 Treppe hoch, befindet, bis zum 1. Mai d. J.

für jeden Steuerpflichtigen zur Einsicht in Betreff seines eignen Ansages bereit.

Reclamationen gegen Steuerlässe sind binnen 3 Wochen und spätestens bis zum 1. Mai d. J. bei der Königlichen Bezirkssteuereinnahme zu Chemnitz anzubringen.

Später angebrachte Reclamationen bleiben ohne Berücksichtigung.

Uebrigens sind unbeschadet etwaiger Reclamationen, welche von der Pflicht, den angelegten Steuerbetrag zu dem angelegten Termin zu bezahlen, nicht befreien, die geordneten Personal- und Gewerbe Steuern und zwar für den ersten diesjährigen Termin

den 15. April d. J.

nach einem halben Jahresbetrage bei Vermeidung sofort eintretender executivischer Maßregeln an die Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Frankenberg, am 6. April 1859.

Der Stadtrat h.
Melter, Bürgermeister.

Subhastation.

Auf den Antrag der Erben weiland Johann Christianen verw. Winkler in Garnsdorf soll

die von derselben hinterlassene, zu Garnsdorf sub No. 7 cat. gelegene, und unter folium 2 des Grund- und Hypothekenbuchs (früher Auerswalder Antheils) eingetragene

Gartennahrung

mit Ausnahme jedoch der zwei davon verkauften Parzellen sub Nris. 86 und 87 des Flurbuchs, und deren Dismembration vorbehalten;

den zehnten Mai 1859

in dem Nachlassgrundstücke selbst, wo sich Bietungslustige zur Vormittagszeit einzufinden und anzugeben, und nach vorgängigem Ausweise ihrer Zahlungsfähigkeit Mittags 12 Uhr der Licitation zu gewärtigen haben, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Ueber die Beschaffenheit des Grundstücks und die Subhastationsbedingungen giebt das im hiesigen Amthause aushängende Patent nähere Auskunft.

Frankenberg, am 6. April 1859.

Das Königliche Gerichtsam t d a s e l b s t.

Für den beurlaubten Beamten:

Maupert, Act.

Butter.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Kapitale von einer Million Thaler, versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben und Dachziegel gegen Hagel-schaden.

Die Haupt-Agenten der Gesellschaft sind zur Ausfertigung der Policen ermächtigt, und tritt die Versicherung am nächstfolgenden Tage, Mittags 12 Uhr, in Kraft, nachdem der Versicherungs-Antrag bei der Haupt-Agentur eingegangen ist.

Die Ermittlung des Schadens findet, wenn eine Einigung über die Höhe des Verlustes

zwischen
verfügt
wird.
Die
der P
G
hiermit
übertr
pünktl
Fr

Die
ohne
Jede
ten Ag
Gesell
Fra

Gr
versich
gelsch
statt.
stellung

zwischen dem Versicherten und der Gesellschaft nicht zu Stande kommt, durch zwei Sachverständige statt, von denen einer vom Versicherten, der andere von der Gesellschaft ernannt wird. Einigen dieselben sich nicht, so entscheidet ein von ihnen zu erwählender Obmann.

Die Auszahlung der Entschädigungs-Summe erfolgt baar am Orte der Ausfertigung der Police.

Elberfeld, März 1858.

D i r e c t i o n
der Vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung zeige ich den verehrten Dekonomen hiermit an, daß mir eine Special-Agentur dieser höchst soliden Versicherungs-Gesellschaft übertragen worden ist, und lade ich zu Versicherungs-Anträgen ein, die von mir auf das pünktlichste und schnellste expedirt werden.

Frankenberg, im April 1859.

Heinrich Schaarschmidt.

Die Union,
allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,
wovon Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.
Reserven ult. 1858 104,953.

Thlr. 2,614,453.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten, welcher gleichzeitig Agent der **Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** ist, die mit der **Union** in engster Verbindung steht.

Frankenberg, im April 1859.

F. A. Crusius.

Die
Magdeburger Hagelversicherungs-
Gesellschaft,

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.,
in 6000 Stück Actien à 500 Thaler,

wovon bis jetzt 3001 emittirt sind,

versichert auch in diesem Jahre gegen billige Prämien Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest; Nachzahlungen finden also unter keinen Umständen statt. Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt.

Seit ihrem fünfjährigen Bestehen schloß die Gesellschaft 181,406 Versicherungen ab, auf welche 1,767,294 Thlr. Entschädigung gezahlt worden sind.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

F. A. Zöllner & Sohn in Frankenberg, Bernh. Schulz in Oederan, Louis Richter in Hötta, Franz Maultsch in Hainichen, Heinrich Schreiber in Mittweida,

Agenten

der

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Krankenunterstützungs-Verein „Harmonie“.

Sauptversammlung

künftigen Sonntag, den 24. April, Nachmittags halb 3 Uhr im Vereinslokal. (Webermeisterhaus.)

Tagesordnung:

Besprechung wegen Abänderung der Statuten.

Sämmtliche hiesige und auswärtige Mitglieder werden ersucht, an diesem Tage recht zahlreich zu erscheinen.

Die Nichterschienernen werden der Majorität zugezählt.

Frankenberg, den 19. April 1859.

Der Vorstand.

Tapeten & Borduren,

aus der Fabrik von Gustav Hitzschold in Dresden,

verkaufe zu billigsten Fabrikpreisen; ich stehe mit den modernsten Musterkarten zu Diensten und be- diene geehrte Abnehmer auf das Prompteste. H. E. Wacker.

Zwickauer Steinkohlen,

direkt von den Schächten bezogen, nimmt Bestellungen mittelst Bahn nach unten verzeichneten Preisen freundlichst entgegen und versichert die reellste Ausführung

Robert Martius in Chemnitz,

Neumarkt N^o 11.

Pechkohlen I. in Stücken 9 Karren <i>per</i> Lowry	Rs 20	—	10gr	—	3
do. II. Würfel bergl.	16	15	—	—	—
do. III. klar	10	—	—	—	—
Rußkohlen I. durchgeworfen	14	15	—	—	—
do. II.	13	15	—	—	—

Franco Bockwa, von da Fracht Bahnhof Oberlichtenau: Rs 4 22 10gr

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,

empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekün- digt, zu gleichen Preisen zu haben.

Maler-Farben, alle Sorten Lacke, Firniß und Blei- Dryd in Del

verkaufe billigst.

H. E. Wacker.

S
An
guter
Got
Ber
Sein
Dan
stend
sprod
ten,
tet h
g
e
e
u
y
e
Ei

Ur
fomn
die b

C
Entb
bei
Aure
Kart
tags-
zu W
bud

bue
das
wer
liches
B
und
ist da

Gunnersdorfer Brod- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod 6 U. 4 Togr. 6 Oz.
Schwarzmehl, guter Qualität, 1 Schfl. 1 P. 14 Togr.
Gunnersdorf, den 19. April 1859.

C. Bunge.

Todesanzeige und Dank.

Am 12. d. M. entschlief ruhig und still unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater **Karl Gottlieb Förster** in seinem 83. Lebensjahre. Wer seinen redlichen Sinn für das Wohl der Seinen kannte, wird unsern Schmerz ermessen. Dank dem Herrn Pastor Wagner für die tröstenden Worte, welche er bei der Beerdigung gesprochen; Dank auch allen Freunden und Bekannten, welche ihn zum Grabe getragen und begleitet haben. Gott möge Ihr Vergeltter sein!

Ruhe sanft, Du hast den Lauf vollendet,
Gottes Erde, Vater, sei Dir leicht!
Schlumm're süß, Dein Loos hat sich gewendet,
Ew'ge Freuden winken, Kummer schweigt.
Stets werden wir Dein Bild im Herzen tragen
Und uns einst des großen Morgens freun,
Bis zu des Wiedersehens Wonnetagen
Eine Thräne der Erinnerung weihn.

Lichtenwalde, am 18. April 1859.

Die trauernden Hinterlassenen.

Literarische Anzeige.

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, um den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen:

Fr. Meyer, — Neues Complimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und bei Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 12 Anreden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und andern Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen Blättern, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumensprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte.

Ein und zwanzigste Auflage.

Preis 12½ Tgr. oder 54 Kr..

Von allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist dies von **FR. MEYER** herausgegebene das **beste, vollständigste und empfehlenswerteste**. Es ist ein für junge Leute fast unentbehrliches Buch.

Bei **Otto Barchewitz** in Gannichen und **C. G. Rossberg** in Frankenberg ist dasselbe zu haben.

Auction.



Den 27. d. M., als die Mittwoch nach den Osterfeiertagen, soll in der Budig'schen Schankwirthschaft, 1 Treppe hoch, in der Schloßgasse das Meublement der verstorbenen Frau Irmscher von früh 10 Uhr an gegen sofortige baare Zahlung verauctionirt werden.
Worm & Münzel.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das Haus meiner Mutter, in der Neugasse Nr. 467, käuflich übernommen habe und in demselben die Gerechtsame der **Fleischbank** von heute an ausüben werde. Durch reelle Bedienung der mich mit gutem Zuspruch Beehrenden werde ich bemüht sein, mir freundliches Wohlwollen zu erwerben.

Frankenberg, den 20. April 1859.

Robert Günther, Fleischerstr.

Empfehlung.

Neuangefertigte Kinderkutschen, mit Leder- oder Cöperverdeck, sind bei Unterzeichnetem stets vorrätzig; auch werden alte Kutschen zur Reparatur angenommen. Um gütige Berücksichtigung bittet

Friedrich Despana, Korbmacher, wohnhaft am Stadtberge.

ANZEIGE.

Stiefellettchen mit Gummifedern, für Herren, fein und guter Qualität, sowie dergleichen Stiefel sind in Auswahl vorrätzig und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung

Frankenberg, den 15. April 1859.

August Thümer, Klingbach Nr. 26.

Gute Topfbutter

empfehlen C. Lindner neben der Garlücke.

Ausgezeichnet fettes Oldenburger Rindfleisch ist heute in frischer Waare vorrätzig bei

Robert Günther, Neugasse Nr. 467.

Ausgezeichnet

schönen Italienischen Schuhmacherhanf empfiehlt billigst C. Lindner neben der Garlücke.

Marinierte Seringe,

Caviar, Sardellen, Capern, Cervelat-
Wurst, feinsten Düsselborfer Senf, billige
frische Citronen, türkische Pflaumen und sei-
nes Speiseöl empfiehlt

Carl Böttcher am Markt.

EMPFEHLUNG.

Trockne Gemüse, als: verschiedene Sorten
Weiß, Graupen, Hirse, Sries, Linsen
empfeht billigst

C. Lindner neben der Garlküche.

Feinstes wohlriechendes Haaröl

ist zu haben bei

Carl Böttcher am Markt.

Bekanntmachung.

Ein einspänniger leichter Spazier-
wagen mit Leitern und eisernen Achsen,
ganz neu und gut gebaut, ist zu ver-
kaufen in der Schmiede zu Hausdorf.

Saugzickelfelle

kauft zum höchsten Preis

J. G. Berghändler, Kürschner.

Auf die sehr beliebte Rodenzeitung:

„Der Bazar“

vierteljährlich 20 Ngr., werden für das zweite
Quartal noch Bestellungen entgegengenommen, die
sodort ausgeführt werden können, von

Otto Barchewitz in Haynichen und
C. G. Rossberg in Frankenberg.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die
Klempnerprofession
zu erlernen, kann bei Endesunterzeichnetem ein
passendes Unterkommen finden.

G. Moritz Busch.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Put-
macherprofession zu erlernen, kann unter an-
nehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden
bei

August Hauke.

Wiener Puzpulver,

mittelfst dessen man augenblicklich allen Metallen,

als: Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl,
Eisen u. s. w. den prachtvollsten tiefsten Glanz
ertheilen kann, in Packeten à 1 und 2 Ngr., bei
C. G. Rossberg.

Brusthyrup,

von G. A. W. Mayer in Breslau,
in Flaschen zu 15 Ngr. und 1 Thlr.
ist stets vorrätbig bei

F. A. Zöllner & Sohn

FrISChe Sülze, Chalottenwürst-
chen, f. Schinkenwurst, sowie deli-
cate Frankfurter Bratwürste bei
August Wagner.

f. Nürnberger Bock

heute frisch angesteckt bei

W. Nögler.

Schiesshaus Frankenberg.

Morgen, den 1. Osterfeiertag;

Concert,

gegeben vom hiesigen Stadtorchester.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
Es laden dazu freundlichst ein
Schieß & Fischer.

Schießhaus Frankenberg.

Zum morgenden Concert unter Anderm frisch
angesteckt;

f. Löbauer.

Schieß.

Zur öffentlichen Tanzmusik

den zweiten Osterfeiertag ladet höflichst ein

W. Nögler.

EINLADUNG.

Am zweiten Osterfeiertage wird auf meinem
Saale

öffentliche Tanzmusik
gehalten, zu welcher ich höflich einlade.

August Wagner.

6. cert
wo
erge

1)
2)

3)
4)
5)

6)

7)

8)
9)

10)

11)

12)

3
von

bei
Uhr

wob
und
bai

Zur
bitte

Concert = Anzeige.

Den 2. Osterfeiertag wird das Musikchor des 6. Infanterie-Bataillons aus Chemnitz ein Concert, mit Ballmusik verbunden, bei mir abhalten, wozu ich alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade.

Anfang 4 Uhr.

C. F. Linde.

Program:

1. Theil.

- 1) Waffentruf, Marsch von Schüdel.
- 2) Ouverture zur Oper „Rebulaadnezar“, von Verdi.
- 3) Aria aus „Stabat mater“, von Rossini.
- 4) An den Sonnenschein, Lied von Lachner.
- 5) Scene und Chor aus der Oper „Tannhäuser“, von Wagner.
- 6) Hoch soltet leben, Galopp von Cripps.

2. Theil.

- 7) Ouverture zur Oper „Emma di Antiochia“, von Arieter.
- 8) Arie aus der Oper „Attila“ von Verdi.
- 9) Abschied von Petersburg, Walzer von Gungl.
- 10) Cavatina aus „Guiramento“, von Mercadante.
- 11) Marsch der Gesandten aus „Rienzi“, von Wagner.
- 12) Olga-Polka, von Heinsdorff.

Ergebenste Einladung.

Den 2ten Osterfeiertag, als den 25. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an,

Concert & Ball

bei gutbesetztem Orchester, sowie von Abends 8 Uhr an

öffentliche Tanzmusik,

wobei Unterzeichneter mit guten Speisen, kalt und warm, sowie mit einem köpichen gutem bairischen Bier bestens aufwarten wird.

Ziele, Gastwirth in Ottendorf bei Haynichen.

Ergebenste Einladung.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen empfehle ich mich mit einer reichen Auswahl Delikatesen, ff. Lagerbier aus der berühmten Brauerei zu Rainsdorf bei Bwitzau, sowie gutem Kaffee und Kuchen und bitte um zahlreichen Besuch.

Wind.

B. Volster.

EINLADUNG.

Der bekannte Physiker und königl. sächs. concert. Artist

Edmon Jentsch,

Professor aus Leipzig,

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß er bei seiner Durchreise nach Berlin den ersten und dritten Osterfeiertag seinen höchst brillant decorirten

ägyptischen Zaubersalon

im Gasthose zu Oberlichtenau

bei brillanter Beleuchtung mit einem stark besetzten Orchester und mit Hülfe eines aus mehr als 150 Maschinen bestehenden Apparates eröffnet wird.

Noch erlaube ich mir, das geehrte Publikum von Oberlichtenau und Umgegend auf die „unerschöpfliche Flasche“ und auf das noch nie gesehene „Freiverschwinden einer lebenden Person“ aufmerksam zu machen.

Mit aller Hochachtung ergebenst

Edmon Jentsch,

Professor.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Das Nähere besagt das Programm.



Hauptversammlung

der Gesellschaft nächsten Dienstag, den 26. ds., mit

theatralischer Vorstellung & Ball.

Die theatralische Vorstellung beginnt präcise 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, worauf die geehrten Mitglieder der Gesellschaft hierdurch aufmerksam gemacht werden.

Der Vorstand.

Einladung. Den 2. Osterfeiertag wird im Kuchenhause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

F. S. Vogelgang.

Erholungs = Gesellschaft.

Morgen, am ersten Osterfeiertage, letzte dieshalbjährige Abendversammlung im Winterlocale.

Der Vorstand.

Gesellschaft **Eintracht**

heute Abend 8 Uhr.

Ergebenste **Einladung.**



Den 2. Osterfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an, ladet zur Tanzmusik, so wie zu einem Töpschen gutem Lagerbier ergebenst ein

Serrmann in Langenstriegis.

Gasthof „3 Mosen“.



Zu den Osterfeiertagen lade ich zu frischangestecktem Lagerbier, Kaffee und neubaden Pfannkuchen ergebenst ein.

Den zweiten Feiertag findet öffentliche Tanzmusik Statt, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet

Gastwirth Laudelen.

Den 3ten Feiertag großes



Schlachtfest



im Neustädter Tunnel.

Von früh 9—12 Uhr ladet zu Wellfleisch, später zur frischen Wurst höflich ein und bittet um zahlreichen Besuch

Seifert.

Zu den bevorstehenden Feiertagen lade ich zu einem Töpschen Bairisch Bockbier, Lager- und einfachem Bier ergebenst ein.



Den 2. Feiertag wird von Nachmittags 3 Uhr an Tanzmusik gehalten, wozu ich um zahlreichen Besuch bitte.

Seiler im „Tivoli“.

Einladung.

Zu den Osterfeiertagen ladet zu Kuchen und

Kaffee und zum zweiten Feiertag zur öffentlichen Tanzmusik ganz ergebenst ein
S. S. Richter in Merzdorf.

Zur öffentlichen Tanzmusik und neubaden Kuchen den 2. Osterfeiertag im Gasthose zu Obermühlbach ladet höflichst ein die Gastwirthin Hummitsch.

Einladung.

Den zweiten Osterfeiertag ladet zur öffentlichen Tanzmusik, von Nachmittags 3 Uhr an, freundlichst ein und wird dabei mit neubaden Kuchen und frischangestecktem Lagerbier seinen werthen Gästen bestens aufwarten der Gastwirth Weise in Niedermühlbach.

Nächsten Sonntag, den 24. April, von Mittags 12—2 Uhr, pünktliche Einzahlung der fälligen Steuerbeiträge zur Vereins-Krankenkasse — bis auf Weiteres per Woche 6 Pf. — beim Kassirer Herrn Eduard Bormann.

Marktpreise.

Chemnitz, am 20. April. Weizen (Gewicht 159—168 Pfd.) 5 Thlr. 10 Rgr. bis 6 Thlr. 10 Rgr., Roggen neu (149 Pfd.) 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Roggen alt (159 Pfd.) 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 15 Rgr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Hafer (85—94 Pfd.) 2 Thlr. bis 2 Thlr. 5 Rgr. Erdäpfel 1 Thlr. 15 Rgr. bis 2 Thlr. — Rgr.

Die Kanne Butter 220 Pf. bis 235 Pf.

Roswein, den 19. April. Weizen 5 Thlr. — Rgr. bis 5 Thlr. 20 Rgr., Roggen 3 Thlr. — Rgr. bis 4 Thlr. 2½ Rgr., Gerste 2 Thlr. 16 Rgr. bis 2 Thlr. 20 Rgr., Hafer 1 Thlr. 22 Rgr. bis 1 Thlr. 26 Rgr.

Die Kanne Butter 196 Pf. bis 212 Pf.

Döbeln, den 20. April. An der Börse: Weizen wß. 170 Pfd. bez. 5 Thlr. bis 6 Thlr. — Rgr., degl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 5 Thlr. bis 5 Thlr. 15 Rgr., degl. br. 170 Pfd. angeb. 5 Thlr. 15 Rgr. bis 6 Thlr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 2 Thlr. 25 Rgr. bis 4 Thlr. 7½ Rgr., Gerste 140 Pfd. angeb. 3 Thlr., Hafer 100 Pfd. bez. 2 Thlr. 7½ Rgr., Erbsen 170 Pfd. bez. 4 Thlr. 15 Rgr., Wicken 170 Pfd. bez. 4 Thlr. bis 4 Thlr. 10 Rgr. Spiritus bew. 25½ Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 5 Rgr., Roggen 2 Thlr. 28 Rgr. bis 3 Thlr. — Rgr., Gerste 2 Thlr. 15 Rgr. bis 2 Thlr. 25 Rgr., Hafer 1 Thlr. 25 Rgr. bis 1 Thlr. 29 Rgr.

Die Kanne Butter 208 Pf. bis 216 Pf.

Sonntagsbäcker: Mstr. Rüdiger, Mstr. Schmidt und Mstr. Engelmann.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstagsbäcken in Haynichen haben die Mstr.: Zieger, Schmiedgen, Richter, Schönbach.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. S. Rosberg in Frankenberg.

Hierzu eine Beilage.

Mein Lager eigener Fabrik
in leinenen, halbleinenen, baumwollenen und halbwoollenen

Rock- & Hosenstoffen

befindet sich in und ausser den Messen bei Herrn
Carl Pötzsch jun. in Leipzig,
Brühl N. 89 der Hainstrasse vis a vis.
Johann Gottfried Wäutig,
aus Gross-Schoenau b. Zittau.

Alle Sorten gute Thon-Drain-Röhren

sind stets vorräthig und zu gewöhnlichen Preisen zu haben bei
Eigenthümer **Traugott Hentschel**
in Gröblich bei Rochlitz.

Die zweite musikalische Aufführung, verbunden mit Ball,

findet Freitag, den 29. April, Abends 8 Uhr, im Hubold'schen Lokale statt.
Die passiven Mitglieder werden hierdurch besonders zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen eingeladen.

Der Männergesangverein.

Der tliche s.

Franckenberg, 22. April. Nach einer wahrhaft sommerlichen Temperatur des gestrigen Tages kamen am Nachmittage mehrere heftige Gewitter mit starkem Regen und Schloßenschlag über unsere Gegend. Am Abend 9 Uhr stieg im Nordwesten ein großes Polarlicht auf, dessen röhlich weiße Lichtsäulen und Lichtwolken bald breiter, bald schmaler vom Horizonte aufschossen. Es nahm dieses Phänomen seinen Weg nach Norden und Nordost, in welcher Richtung es wieder verschwand. Im Aufgehen hielt man dasselbe für eine entstehende nahe Feuersbrunst. Der Aberglaube, welcher leider! immer zur Hand ist, prophezeit aus dieser, einen Abglanz der Größe Gottes bildenden, Himmels-

erscheinung Krieg und Blutvergießen, und sieht die rothhosenigen Franzmänner bereits im vollen Anmarsche.

Ein weit wichtigeres Actenstück als alle Moniteurnoten enthält die gestrige (amtliche) Preussische Zeitung, indem sie die Anordnung der Kriegsbereitschaft für 3 Armee-corps und den Vorschlag einer allgemeinen Maßregel des deutschen Bundes im Interesse seiner Sicherheit bestätigt, sämtliche Maßregeln aber nur als defensive ohne alle aggressive Bedeutung darstellt.

Rittweida. (M. B.) Am Morgen des 16. dies. M. wurde an der Chaussee in der Nähe des Dorfes Seifersbach, da wo der von diesem Orte nach Niederrossau gehende Communications-

weg über die Chaussee führt, der Leichnam eines unbekanntes Mannes aufgefunden. Die angestellten Erörterungen haben ergeben, daß der Verbliebene der Bote und Schuhmachermstr. Carl Gottlob Bockwig aus Roffen gewesen, welcher Tags vorher in Botengeschäften in Wittweida gewesen und erst gegen Abend und zwar in etwas trunkenem Zustande von hier fortgegangen, um den Rückweg nach Roffen anzutreten. Der Verbliebene ist wahrscheinlich in seinem Zustande und bei dem kalten stürmischen Wetter vom Blutschlagfluß getroffen worden.

V e r m i s c h t e s.

Paris, Mittwoch, 20. April, Abends. Das „Days“ bringt folgende Nachrichten: Alle der Eröffnung des Congresses entgegenstehenden Hindernisse sind entfernt. Piemont hat der allgemeinen gleichzeitigen Entwaffnung zugestimmt. Eine Depesche bringt uns die Kunde, Desterreich habe sich der Zulassung Sardiniens zum Congresse angeschlossen. Der Congreß wird nächstens zusammentreten. Es ist zu hoffen, daß ein dauerhafter Friede aus den Berathungen desselben hervorgehen wird.

Turin, Donnerstag, 21. April. Die heutige „Opinione“ meldet, die Mächte seien jetzt bezüglich der allgemeinen Entwaffnung einverstanden. England und Preußen verbürgen Desterreichs Zustimmung zu der Zulassung Piemonts und der übrigen italienischen Staaten zum Congresse.

Prag. Von allen Seiten ziehen schwere Gewitterwolken zusammen, als ob das schwarze Gewitter sich zu entladen drohte. Nur dann und wann kommt ein diplomatischer Sonnenblick zum Durchbruch, an dessen Dauer und Wahrheit indeß Niemand glaubt, denn Jedermann ist hier der Ueberzeugung, daß Napoleon es keineswegs ehrlich meint. Er jagt nur, um zur Rüstungszeit zu gewinnen und Desterreichs Finanzen zu schwächen. Hier blüht indeß Alles mit festem Vertrauen auf die Thatkraft des jungen Kaisers, und wie der Adel des Königreichs mit Gut und Blut für die Sache des Kaiserreichs einzustehen gedenkt, ebenso begeistert und opferfähig zeigt sich auch der hiesige, wie der Bürgerstand der Provinzen für die gute Sache; und sollte trotz aller Bemühungen und gutem Willen unsererseits der goldene Friede nicht zu erhalten sein, dann reichen Hunderttausende Knast und Hände, um das gute Recht, den Kaiser und das Vaterland zu schützen und zu verwahren, eingedenk unseres Wahlspruches: *Vires ubi* (mit vereinter Kraft).

In Kurhessen haben die Stände einstimmig 8000 Thlr. für die Kriegsbereitschaft bewilligt.

In der ersten Kammer sprach sich bei dieser Gelegenheit Hr. v. Edelsheim in patriotischer, ächt deutscher Rede gegen Frankreichs Intentionen und für Wahrung der deutschen Nationallehre aus. Er bedauerte, daß „diejenige Versammlung deutscher Stände, die am ersten hierzu berufen gewesen“ (die preussische), ihre Stimme für deutsche Ehre und deutsches Recht nicht erhoben habe. „Niemand“, sagte der Redner, kann tiefer als ich die Maßregeln bedauern, welche das österreichische Cabinet im Concordat und in der Sache Schleswig-Holsteins getroffen. Allein alles Dies muß schwinden vor dem tiefen Ernste der jetzigen Situation.“ Kurhessen habe sich schwer über den Bund zu beklagen. Allein „im Leben eines Volkes, wie im Leben des Einzelnen gebe es Momente, in denen nur das Gefühl der Ehre sprechen dürfe. Der französische Kaiser habe es gewagt, in seiner Moniteur-Note Desterreich gleich einen Schulbuben herunter zu reißen, und habe gewagt, Preußen dagegen zu loben, das sei mit deutscher Ehre unverträglich. Kein Kurhesse sehne sich nach dem Königreiche Westphalen „schmachvollen Angedenkens“ zurück. Sobald das erste Bataillon Franzosen in der Lombardei einrücke, müsse eine deutsche Armee über den Rhein gehen.“

Eybau. In hiesiger Post-Expedition ist am 13. April früh vor 4 Uhr ein frecher Einbruch mit Brandstiftung verübt worden. Dabei wurde ein Geldbrief mit 150 Thlrn. und die vierteljährliche Einnahme aus der erbrochenen Kasse geraubt. Die Diebe waren durch das hintere Stubensfenster, nachdem sie ein Loch in den Fensterladen gemacht und denselben dadurch geöffnet, eingestiegen. Wahrscheinlich hatten die Diebe durch Unvorsichtigkeit das Licht verwahrlost, sodaß Feuer entstand und die ganze Wohnstube ausbrannte. Jedemfalls durch das überhand nehmende Feuer vertrieben, suchten die Diebe noch im Entfliehen durch Rütteln des Weinstocks am Hause die Schläfer in der oberen Stube zu wecken, sonst wäre höchst wahrscheinlich das ganze Haus ein Raub der Flammen geworden. Die Stubenthüre hatten sie von Innen verriegelt und auch noch einen großen Tisch davorgestellt. Die Thüre mußte man daher mit Gewalt öffnen und konnte so das Feuer noch glücklich dämpfen.

Das „Eyz. Tagebl.“ enthält folgende Betrachtung über das moderne Tanzen: Der Ball beginnt und zwar, wie überall, mit einer Polonaise. Alle Tänzer jeglichen Alters können an ihr Theil nehmen; auch verschafft sie uns einen ziemlich sichern Ueberblick über die Zahl der sich am Balle Betheiligten; sie löst unmittelbar an unserer Seite ab die lieblichen Frauengestalten vorübergleiten, die in den später folgenden Mund-

tänzen
nem
selbigen
Anfang
gewan
Wanze
widerl
ist da
Sie
zu tan
sein:
latsch
Regel
bei S
es wä
Lanzl
des U
fest ei
Bällen
Pflicht
daß d
Orches
Tyrol
reihen
kaum
liber f
alle T
tänzen
Rippe
Unfitt
in den
tung
ahmur
hat si
und d
im S
verläß
fitt
der T

Am
Hr. D
Kornet
Länge
eine
schafft
director
Dial.
Kirch
von R
von S
von R.
Fried
Ernst
— Frie
nersdor
R. —
R. —

tänzen dahinschwaben, werden: sie bilden mit einem Worte eine wahre Entladung in dem geselligen Abend. Musik und Tanz nehmen ihren Anfang, aber anstatt des Anblicks grazioser und gewandter Tänzer bietet die Polonaise nach jeder Tanzmanier nur ein schleppendes Gatschen, einen widerlichen Anblick von Ungelehrtheit dar. Nichts ist da unpassender als die Redensart: „Werden Sie mir die Ehre erweisen, die Polonaise mit mir zu tanzen?“ Viel richtiger würde jetzt die Frage sein: „Beliebt es, die Polonaise mit mir zu latschen?“ Die Tanzkunst beruht auf so festen Regeln, wie eine jede andere Kunst; diese Regeln bei Seite setzen, heißt ihnen Hohn sprechen, und es wäre daher wohl hohe Zeit, daß die Herren Tanzlehrer, als Hüter derselben, beim Ertheilen des Unterrichts ihren Schülern beiderlei Geschlechts fest einprägten, daß es unschicklich sei, sie auf Bällen außer Acht zu lassen; nicht minder ist es Pflicht der Herren Festordner, darauf zu sehen, daß dieser Anforderung Genüge geschehe. Das Orchester fördert nun zu einem Walzer, zu einer Tyrolienne oder Barbiere aus; die Tänzer reihen sich in geordneter Folge aneinander, aber kaum hat der Tanz begonnen, so ist das Quodlibet fertig. So wie ein Rundtanz begonnen, ist alle Ordnung dahin, dahin durch ein Einkopprumtanzen; ein häßliches Chaos wogt durch den Saal, Rippenstöße erfolgen von allen Seiten, denn diese Unsitte, welche „gesunde Jüngens von Spree-Athen“ in den öffentlichen Localen der Meßstädte zur Geltung gebracht, hat Beifall gefunden bei der nachahmungslustigen Jugend auch anderer Städte, hat sich eingefressen gleich einem Krebschaden, und diesen zu heilen sind die Damen nur dadurch im Stande, daß sie sofort den Arm des Tänzers verlassen, der ihnen zumuthet, mit ihm dieser Unsitte, diesem Hohnsprechen jeglichen Anstandes und der Tanzregeln zu sehnern.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 1. Oftertag früh 8 Uhr hält die Mittagspredigt Herr Diak. Lange. Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Matth. 28, 1-10; Nachmittags Herr Diak. Lange über I. Petri 1, 3-9. Am 2. Feiertage wird eine Collette für die Noth der sächs. Wittwen-Gesellschaft gehalten. Es predigt Vormittags Herr Schuldirector Keller über Job. 20, 11-18; Nachmittags Herr Diak. Lange über Apostelgesch. 10, 34-41.

Kirchenmusik am 1. Ofterfeiertage Vormittags: Hymnus von R. Richter (1. Theil); Nachmittags: Halleluja von Handel. Am 2. Ofterfeiertage Vormittags: Hymnus von R. Richter (2. Theil).

Geborene:

Friedrich August Häber, B. u. Wbrmstr. h., S. — Ernst Julius Gräner's, B. u. Schuhmacherstr. h., S. — Friedrich Julius Morgenstern's, Hausmanns in Gännersdorf, S. — Karl Friedrich Köhler's, Rattunbr. h., S. — Friedrich Ernst Schuber's, B. u. Wbrmstr. h., S. — Der Wilhelmine Trinks h., unget. S.

Gestorbene:

Christian Friedrich Lorenthos, B. u. Wbrmstr. h., 56 J. 15 S., an Leberentzündung. — Frau Christiane Juliane geschied. Andrae h., 72 J. 1 M., am Schlagfluß. — Der Wilhelmine Trinks h., unget. S., 10 Minuten an Schwäche.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geborene:

Karl Gregor Köhner's, Scheide- und Ausschlagesteygers auf Alte Hofnung Erbfalln zu Schönborn, S. — Karl Gottfried Berger's, Hausbes. d. Metzmanns in Schönborn, S.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffellüch.

Enthaltend 275 Kartoffelkoch-Rezepte. Von C. Rümicher. Fünfte Aufl. Preis 6 Sgr. Borräthig bei Otto Barchewitz in Hainichen und C. G. Rossberg in Frankenberg.

Gesuch.

Ein Knabe, welcher Buchbinder werden, findet sofort unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen. Wo? ist zu erfahren bei Otto Barchewitz in Hainichen und C. G. Rossberg in Frankenberg.

Sangzickelfelle

kauft und zahlt dafür die höchstmöglichen Preise Gustav Schramke, Kürschner.

Im hiesigen Rathhaus

sind zwei kostbare Schürzen, ein blau- und schwarzes Köcheruch und ein blau- und weißes Kindervorhemdchen, welche nach dem am 2. April d. J. stattgefundenen Brande aufgefunden worden sind, durch den rechtmäßigen Eigentümer abzuholen.

Verkauf.

Ein fast noch neuer kupferner Dsentopf, mit Cylinder und Deckel, 4 Kannen Wasser fassend, steht billig zu verkaufen Baderberg Nr. 473.

Ausgezeichnete Toilette-Artikel.

Essence of Spring flowers, (Frühlingsblüthen-Essenz) das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfüms, zu 6 u. 12 Ngr., sowie

Essbouquet,

von unübertrefflichem Wohlgeruch, zu 4, 8 und 16 Ngr., empfiehlt

C. G. Rossberg.

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung von **Otto Barchwitz** in Haynichen und **O. G. Rossberg** in Frankenberg ist vorräthig:

Statistische Tafel aller Länder der Erde.

Von **Otto Hübner**.

Enthält: Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zoll-Einnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaß, Hohlmaß für Wein und Getraide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte aller Länder der Erde.

Neunte verbesserte und vermehrte Auflage der deutschen Ausgabe. Preis 4 Ngr.

Verkauf. Eine noch in gutem Zustande befindliche **Kinderkutsche**, mit Lederverdeck und auf Federn gehend, steht zu verkaufen bei **Gunnerzdorf**. **Ferd. Beyer**.

Eine Grube Dünger

ist zu verkaufen: Neustadt N^o 302.

Bur gefälligen Beachtung. Da ich wieder gesonnen bin, Unterricht im **Stricken, Nähen und Säkeln** zu ertheilen, so ersuche ich die geehrtesten Eltern, mich gütigst zu beachten.

Amalie verw. Köppler,
wohnhaft in der Badergasse.

Gasthof zur Fischerschenke.

Das neuvorgerichtete Billard wird morgen, am ersten Feiertage, mit einem **großen Boule** eingeweiht, wobei ich mit **delikatem Lager- und einfachem Bier** bestens aufwarten werde. Um **zahlreichen Zuspruch** bitte ich höflich.

Billig.

Ergebenste Einladung.

Bei dem den zweiten Feiertag bei mir stattfindenden **grossen Concert** werde ich mit verschiedenen **guten Bieren** und diversen **kalten und warmen Getränken** bestens aufwarten und bitte ich nochmals recht freundlich um **gütigen zahlreichen Besuch**.

C. F. Linde.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **C. G. Rossberg** in Frankenberg.

Hierzu noch eine literarische Beilage.

Ergebenste Einladung.



1859.

Bevorstehende Feiertage werde ich mit einem **Edelschen Löbauer**, so wie **einfachem Bier** bestens dienen. Auch ist meine **Regelbahn** wieder neu vorgerichtet. Um **recht zahlreichen Besuch** bittet

Gunnerzdorf, den 20. April
C. Merg.

EINLADUNG.

Zur öffentlichen Tanzmusik den zweiten Feiertag in der **Fischerschenke**, wobei zugleich für gute **Bewirthung** gesorgt ist, ladet ganz ergebenst ein
Billig.

EINLADUNG.

Nächsten 3ten Feiertag, als
Dienstag, den 26. April,
öffentliche Tanzmusik.

Es bittet um zahlreichen Besuch
C. F. Linde.

Ein **Webergeselle**, der mit Anfertigung seidner Möbelzeuge vollkommen vertraut ist, wird gesucht durch **Eduard Lohse** in Chemnitz.

Als etwas Preiswürdiges empfiehlt
extrafeines Roggenbrod 6 ℓ . 55 ϕ und
ordinäres " 6 = 46 "

die **Bäckerei von J. S. List**.

Leipziger Course am 21. April 1859.

Kronen 9 \mathcal{R} 4 \mathcal{N} gr. Louisd'ors 9 $\frac{3}{4}$ \mathcal{M} (Stück 5- \mathcal{R} 14 \mathcal{N} gr. 0 $\frac{3}{4}$ ϕ). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. \mathcal{M} Stück 5 \mathcal{R} 13 \mathcal{N} gr. Holländische Ducaten 4 \mathcal{M} (Stück 3 \mathcal{R} 3 \mathcal{N} gr. 6 ϕ). Kaiserliche 4 \mathcal{M} . Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species u. Gulden — — 20-Kreuzer 100 $\frac{3}{4}$ \mathcal{M} . 10-Kreuzer 97 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} . Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — — \mathcal{M} . do. n. Oest. W. do. 86 $\frac{1}{4}$ \mathcal{M} . Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 \mathcal{R} 99 $\frac{1}{4}$ \mathcal{M} .

Berlin, 21. April. Weizen loco 47—77 Thlr. \mathcal{G} . Roggen loco 42 Thlr. \mathcal{G} . Gerste loco 33—40 Thlr. \mathcal{G} . Hafer loco 28—34 Thlr. \mathcal{G} . Spiritus loco 19 $\frac{1}{2}$ Thlr. \mathcal{G} . Rübböl loco 13 $\frac{1}{2}$ Thlr. \mathcal{G} .

Die
freien
a) in
b) in
c) in
d) in
e) in
von fr
Die
zustellen
Die
hoch,
der Ueb
gabe de
Dre
Das
mit ihr
aufzuste
Fra
Nä
werde